

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 69.

Neuenbürg, Sonntag den 3. Mai

1896.

Erste Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur vorläufigen Kenntnis gebracht, daß die diesjährige **Aushebung** im Bezirk Neuenbürg **am 3. und 5. Juni ds. Js.**

stattfindet.

Den 30. April 1896.

K. Oberamt  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

### Dankagung.

Die am 15. d. M. dahier verstorbene Frau **Franziska Elisabeth Alber** geb. Zeltmann, Witwe des † Hrn. Gottlieb Friedrich Alber, Holzhandlers in Conweiler, hat durch letztwillige Verfügung vom 2. d. Mts. dem **Orgelbaufonds** der hiesigen Kirchengemeinde ein Legat von **eintausend fünfshundert Mark** überwiesen. Dies wird den Kirchengemeindengenossen zu pietätvollem Gedächtnis an die verewigte Spenderin unter öffentlicher Dankesbezeugung bekannt gegeben.

Den 30. April 1896.

Im Auftrag des Kirchengemeinderats:  
Ev. Stadtpfarramt  
Uhl.

Neuenbürg.

### Polizeiliche Anmeldungen und Anmeldungen bei den Krankenkassen.

Da die **polizeilichen Anmeldungen** neuanziehender Personen häufig sehr spät, oder erst nach erfolgter spezieller Aufforderung gemacht werden, sieht man sich veranlaßt, die zur Anmeldung verpflichteten Personen, insbesondere die Vermieter von Wohnungen wird-rholt auf die genaue Einhaltung der vorgeschriebenen Anmeldefrist von 8 Tagen hinzuweisen.

Die **Anmeldungen von Arbeitern und Dienstboten** bei den Krankenkassen müssen innerhalb 3 Tagen erfolgen.

Zu widerhandlungen werden künftighin unnachlässig bestraft.

Bezüglich der Anmeldung von Arbeitern und Dienstboten bei den Krankenkassen wird noch bemerkt, daß, falls ein Anmeldepflichtiger die rechtzeitige Anmeldung unterläßt und ein Erkrankungsfall in der Zwischenzeit eintritt, der betreffende Arbeitgeber oder Dienstherr neben der Strafe auch die Verpflegungskosten des Arbeiters oder Dienstboten zu bezahlen hat.

Den 1. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Bekanntmachung.

Die Viehbesitzer des Bezirks werden hiedurch in Kenntnis gesetzt, daß auch heuer wieder am

**Donnerstag den 9. Juli ds. Js.**  
vormittags 8 Uhr

in **Neuenbürg** eine **staatliche Bezirks-Rindviehschau** stattfinden wird.

Um nun jetzt schon einen Ueberblick über die Beschickung der Ausstellung zu bekommen, werden alle Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, ersucht, ihre Tiere längstens bis **15. Mai 1896** bei **Oberamts-tierarzt Böppl** vorläufig anmelden zu wollen.

Die Aussteller von Vieh werden dringend ersucht, die betr. Tiere nach Möglichkeit in Stand zu setzen durch gute Fütterung, Reinhaltung und Unterlassung der Verwendung derselben zum Zug.

Den 1. Mai 1896.

Der provis. Vereins-Vorstand:  
Oberamtmann Pfleiderer.

Revier Calmbach.

### Weg-Sperre.

Der **Sihbankweg** ist auf seiner unteren Strecke zwischen dem **Sägbergweg** und **Brandweg** am 4., 5. und 6. Mai für den **Fuhrwerksverkehr gesperrt.**

### Brennholz-Versteigerung.

Großh. Bezirksforstrei **Mittelberg** (Eitlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

**Freitag den 8. Mai 1896**

vormittags 10 Uhr

im **Rathause zu Langenalb** aus den Distrikten **Lannwald u. Maisenbach**:  
98 Ster buchenes, 1126 Ster tannenes Scheitholz und 296 Ster tannenes Prügelholz.  
Forstwart **Fluderer** in **Schielberg** zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Gräfenhausen.

### Gläubiger-Ausruf.

Alle Diejenigen, welche an den entwichenen **Gottfried Glauner**, Wagner in **Oberhausen** eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb **8 Tagen** hier anzumelden.  
Den 29. April 1896.

Schultheißenamt.  
Glauner.

Neusaj.

### Gläubiger-Ausruf.

Forderungen an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen **Jakob Kull**, Schmieds hier, sind binnen **14 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben würden.  
Den 1. Mai 1896.

Waisengerichts-Vorstand:  
Schultheiß Knöller.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bei der hiesigen Kirchenpflege sind sofort

**1000 Mark**

auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit.

Kirchenpfleger **Blaisch.**

Calmbach.

### Knecht-Gesuch.

Ein zuverlässiger Dienstknecht kann sofort eintreten bei

**Ablerwirt Kiefer.**

Ottenhausen

Bei der Kirchenpflege Ottenhausen können sofort

**2600 Mark**

in einem oder mehreren Posten zu **4 1/2%** ausgeliehen werden.

Kirchenpfleger **Spiegel.**

Neuenbürg.

### Wein

rot und weiß

von besseren Jahrgängen gute Sorten, empfiehlt

**Theodor Weiß.**

Höfen.

### Most-Rosinen

und

### Corinthen

empfiehlt zu den äußersten Preisen

**Wilhelmine Bodamer.**

Für **Schönberg u. Schwarzenberg** nimmt Bestellungen entgegen

**Wilh. Göh.**

### Chr. Schill

Bau-Unternehmer

in **Wildbad**

empfiehlt waggonweise ab **Fabrik** und im Einzelverkauf ab **Lager** **Bahnhof Wildbad**:

### Doppelfalziegel,

Patent **Ludowici,**

### Maschinen-Badsteine

### Kaminsteine,

### Schwemmsteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

### Cementröhren

in allen

### Steingegröhren

in allen

### Portland-Cement,

gemahlene **Schwarzalk**

in **Zentnersäcken,**

### feuerfeste Ware

in allen Größen,

### Carbolinum,

### Dachpappen etc. etc.

Neuenbürg.

### Kinderwagen

empfiehlt bei schöner Auswahl zu billigen Preisen

**Karl Wagner.**





**Die Vereine**  
**des Enz-Nagold-Gau-Sängerbundes**  
 werden hiedurch benachrichtigt, daß nach Beschluß des Ausschusses  
**die diesjährige Gau-Versammlung**  
 am **Sonntag den 17. Mai**  
 in **Neuenbürg** stattfindet.  
 Der Gauvorstand.

**Neuenbürg.**  
**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiedurch die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Datum mein  
**Küblerei-Geschäft**  
 eröffnet habe und empfehle mich hiedurch in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, schnelle und billige Bedienung zusichernd.  
 Reparaturen schnell und billig.  
 Achtungsvoll

**Friedrich Hermann, Kübler.**  
 Mein Geschäft befindet sich im Senfenschmied Finkbeiner'schen Hause, Vorstadt.

**Pforzheim.**  
 Während der Saison fortwährend Auswahl von über  
**dreihundert geschmackvollst garnierten**  
**Damen- u. Mädchenhüten**  
 von **M 1.50 an**  
 bis zu den hochfeinsten Modellen, Reparaturen und Umänderungen werden bereitwilligst ausgeführt.  
**Carl Meyle**  
 im Rathaus.

**Jede Hausfrau**  
 sollte eine Probe machen mit dem  
**Moment-Wäsche-Reiniger**  
 G. N. Sch. 5495 a  
 (beste Wäsche- und Handseife der Neuzeit)  
 von **J. F. Kammerer**, chemische Fabrik in Ludwigsbürg und sich davon überzeugen, wie überraschend schnell mit diesem garantiert unschädlichen Präparat eine blendend weiße Wäsche erzielt werden kann. **Halbe Seife in Stücken à 25 J.** Weiße Seife (weiße parfümierte Schmierseife) offen und in Kübeln à 10 Pfund.  
 Zu haben bei: **Franz Andräs, Neuenbürg.**

**Schutzmarke**  
 „Eitbote“  
 Nicht nur im Winter, sondern ebenso wohl im Sommer ist es nötig, sein Schuhwerk von Zeit zu Zeit mit  
**Gentner's Schuhfett (Thranfett)**  
 in roten Dosen mit dem Kaminsfeger einzufetten, damit das Leder nicht brüchig wird. Mit  
**Gentner's Wichse** in roten Dosen mit dem Kaminsfeger kann man auch eingefettetes Schuhzeug wieder wischen. Dieses vorzügliche Fabrikat erzeugt auch auf fettem Leder sofort wieder schönsten Glanz. Man achte auf den Kaminsfeger und die Firma des Fabrikanten  
**Carl Gentner in Göppingen,**  
 denn die roten Dosen sind von vielen Fabriken nachgemacht worden.  
 Zu haben in den meisten Geschäften.

**Calw.**  
**Ia. Königsberger**  
**Saatwicken**  
 pr. Ztr. **M 8.40**  
 bei **Emil Georgii.**  
**Frisch gebrannter**  
**Kalk**  
 Biegelei Sirsau.

<b>Muster franco ins Haus grösste Auswahl.</b>	<b>Buxkin</b> doppeltbreit pr. Mtr. à Mk. 1.35 <b>Cheviot</b> doppeltbreit pr. Mtr. à Mk. 1.95 versenden in einzelnen Metern franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Spezialität in Damenkleiderstoffen von 28 Pfg. an per Meter.
--	---

**Neuenbürg.**  
 Für die rühmlichst bekannte  
**Uracher Naturbleiche**  
 übernimmt auch heuer wieder Gegenstände und sichert beste Versorgung zu  
**Karl Mahler.**

**Neu! Bruchleidende! Neu!**  
 Die größte Schonung des Körpers bieten meine neu konstruierten, sehr dauerhaft gearbeiteten **elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn!** Konkurrenzlos, für jeden Bruch passend. Bei fortgesetztem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib-, Nabel- und Vorsatzbänder. Tausende Anerkennungs-schreiben. In **Neuenbürg** am **8. Mai** von **3 1/2 bis 7 Uhr** im „Bären“ werden Bestellungen entgegengenommen.  
**L. Vogelsch, Stuttgart, Reichlinstraße 6.**

**Ein beachtenswerter Wint.** Sehr häufig macht man die Bohrnehmung, daß bearbeitetes Holz ohne schützenden Anstrich den Witterungseinflüssen, sowie der Bodenfeuchtigkeit ausgesetzt ist, wodurch dessen Dauerhaftigkeit wegen baldigen Eintritts von Fäulnis bedeutend verkürzt wird. Es dürfte daher für jedermann von Interesse sein, an ein Anstrichmittel erinnert zu werden, welches sicher wirkt und dessen Anwendung mit nur geringer Mühe und unbedeutenden Kosten verbunden ist. Wir meinen das **Avenarius Carbolinum D.R.P. Nro. 46 021.** Dasselbe ist seit zwei Jahrzehnten im Gebrauch und für seine Vielseitigkeit spricht am besten die Tatsache, daß es in stets ausgebreiteterem Maßstabe in allen Kulturländern benutzt wird. Besonders sei hervorgehoben, daß das patentierte Originalfabrikat **Avenarius Carbolinum** infolge seiner erhöhten Wirksamkeit und größeren Ausgiebigkeit billiger als Lackfarbe oder Teer zu stehen kommt und daß es den damit bestrichenen Holzern ein hübsches ruhraumes Aussehen giebt.  
 Da unter der Bezeichnung „Carbolinum“ auch minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bei deren Anwendung Mißerfolge keineswegs ausgeschlossen sind, so werden die Konsumenten gut thun, sich nicht durch billige Preise blenden zu lassen, sondern auf den vollen Namen **Avenarius Carbolinum D.R.P. Nro. 46 021** zu achten.  
 Der Gesamtverkauf liegt in den Händen der Firma **R. Avenarius & Co.** in **Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln**, welche eine Verkaufsstelle bei den Herren **H. Weiß** in **Neuenbürg** und **Wilh. Treiber** zum **Windhof** in **Wildbad** errichtet hat.

**Verzinte Dach-, Thurm- und Wandziegel in Schindel-, Stein- und Schiefer-Imitation von Eisenblech**  
 billige, dauerhaft, leicht zu legen und feuchte Stellen zu schützen.  
**Kalkenberg & Feherabend,**  
 Blechwarenfabrik, Ludwigsbürg.  
 Neuenbürg.

**Zur Saat:**  
**Luzern-Meß,**  
**Kot-Meß,**  
**Esparsette, zweischürig,**  
**Gerste und Wicken**  
 empfiehlt billigt  
**Albert Neugart.**  
 Neuenbürg.

Als frisch eingetroffen empfehle billigt  
**Ia. Kräuterkäse**  
**Albert Neugart.**  
**Schulbücher**  
 in dauerhaftem Einband mit Lederrücken,  
**Schulhefte**  
 aus gutem Papier, sowie  
**jämliche Schulartitel**  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**G. Mees.**

**Schon mit 40 Mk.**  
 ist es strebsamen Personen möglich, durch eine lohnende, höchst einfache Fabrikation, wozu keinerlei Fachkenntnisse erforderlich sind, sich einen guten Nebenverdienst oder Existenz zu sichern. Zahlreiche Anerkennungen Prospekt gratis und franko durch die **Erwerbs-Lehranstalt, Altona a. E., Langenfelderstr. 75.**

**Amerika.**  
 Gelder von und nach Amerika gegen Wechsel u. notariell beglaubigte Quittungen desorot rasch und billig  
**Emil Georgii Bankgeschäft,**  
 Calw.

**Bettefedern.**  
 Wir verkaufen jetzt, gegen Nachn., sehr billige Quantitäten **Gute weisse Bettfedern** pr. Pfd. 1. 80 Pfg., 50 Pfd. 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Goldbannan** 1 M. 80 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M. u. 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; **weiße Schilf-Goldbannan** (sehr zart) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. (Spezialität zum Hochzeitsg.) — Bei Bestellung zum Selbstversand 10 M. u. 10 M. 50 Pfg. werden 10 M. u. 10 M. 50 Pfg. zuzüglich Porto.  
**Poehner & Co. in Harford**  
 1. Engl.

**Neuenbürg.**  
**Frucht-, Malz-, Zwetschgen- und Hefenbranntweine**  
**Liquenre**  
 offen und in Flaschen.  
**Cognac,**  
 feinste Marke, in 5 Sorten in 1/2 und 1/4 Flaschen  
 empfiehlt in nur besten Qualitäten billigt  
**G. Bärenstein.**

**Schreibhefte, Federkasten, Griffelschäntelchen, Paskeltnis, Bleistifte, Winkel und Reisschienen,** sowie sämtliche **Zeichnen-Materialien**  
 empfiehlt billigt **G. Mees.**  
 Neuenbürg  
**Bierträger u. Malzkeimen**  
 verkauft  
**Karl Pfrommer.**  
**Jünglings-Verein**  
 fällt aus.

**Aus S...**  
 Neuenbürg. schreibt: Landtag in ... ung, abgelehte ... ständen, noch ... beschäftigten ... zum Hauptfin ... Betrag von ... Staat und ... in den durch ... ung. Sch ... Gegenden die ... Straßen und ... durch sonstige ... der betreffende ... kommen zu ... diese Forderung ... in den schwe ... thälern gro ... bei den Ab ... finden werde ... den höheren ... Reichs entwo ... Wege des R ... ist uns zur ... Bild b ... Saison sind i ... praktische Neu ... den. Schon ... haltung der ... ganze alte M ... erseht und de ... Laternen ver ... doppelten Rue ... macht. Früh ... Trinthalle die ... nun wird au ... Theater und ... die Rindenha ... leuchtung ein ... Stadtfahrten ... revidiert und ... ändert worden ... wurde asphalt ... Bellevue entla ... pläge aufgef ... regelmäßig ... — Do b ... Besten verlie ... um nach sein ... weiler zu g ... 25. ds. Wis ... des Filialvere ... im Waldhorn z ... mitglied, das ... ehren und mit ... lich beisammen ... den Abend be ... aus ihrer Wis ... Abschiedsfeier ... die Teilnehme ... Nebengelaf m ... die Feier einle ... heiß Schuon ... Wort und hol ... hervor, was tr ... sigen werde ... sein Glas. ... Scheidenden v ... und als Dirig ... Herr G. S ... Namen des k ... langlehre Da ... sich Herr S ... Worten für die ... Abschiedsfeier ... er in Doppel h ... Roch rühmte ... Neujah, wie f ... ihrem Scheiden ... Diejem aber r ... und Segensw ... Gemeinde Con ... Calw, ... anderer Städt ... wein des S ... der zur Zeit ... Kollegien hab





**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Neuenbürg, 1. Mai. Die Württ. Volksz. schreibt: „Wie wir hören, wird sich der Landtag in seiner demnächst beginnenden Tagung, abgesehen von den schon bekannten Gegenständen, noch mit einer Notstandsvorlage zu beschäftigen haben. Es ist eine Rachezigung zum Hauptfinanzetat 1895/97 zu erwarten, im Betrag von 600000 M., je hälftig für den Staat und die Korporationen, zu dem Zweck, in den durch die Hagel- u. Ueberschwemmungs-Schäden des letzten Jahres betroffenen Gegenden des ganzen Landes die beschädigten Straßen und Brücken wieder herzustellen und durch sonstige Straßenbauten den Einwohnern der betreffenden Gemeinden Arbeitsverdienst zu kommen zu lassen. Wir sind überzeugt, daß diese Forderung im ganzen Lande, insbesondere in den schwer heimgefügten Schwarzwaldthälern große Freude hervorrufen und auch bei den Abgeordneten einstimmige Billigung finden werde. Ob die Mittel zur Deckung aus den höheren Ueberschüssen von Seiten des Reichs entnommen werden können oder auf dem Wege des Kredits eingebracht werden müssen, ist uns zur Zeit noch nicht bekannt.“

Wildbad, 30. April. Für die kommende Saison sind in unserer Bäderstadt mannigfache praktische Neuerungen ins Leben gerufen worden. Schon seit Monaten wird an der Umgestaltung der Straßenbeleuchtung gearbeitet. Die ganze alte Rohrleitung wurde durch eine neue ersetzt und heute sind vollends die letzten alten Laternen verschwunden und haben neuen, mit doppelten Auerglählampen versehenen, Platz gemacht. Früher war nur die Hauptallee von der Trinkhalle bis zum Theater abends beleuchtet; nun wird auch der ganze Platz zwischen dem Theater und dem neuen Russispavillon, sowie die Rindenhalle längs dem Esplanade zur Beleuchtung eingerichtet. Der Droschkentarif für Stadtfahrten ist von den bürgerlichen Kollegien revidiert und zu Gunsten des Publikums umgeändert worden. Der Platz vor der Trinkhalle wurde asphaltiert und am Garten des Hotel Bellevue entlang ein erhöhtes Pflaster für Sitzplätze aufgeführt. Am 1. Mai beginnen die regelmäßigen Konzerte.

Dobel, 30. Apr. (Unlieb verspätet.) Gestern verließ uns Herr Schullehrer Siegle, um nach seinem neuen Bestimmungsort Conweiler zu ziehen. Schon am Samstag den 25. ds. Mis. versammelten sich die Mitglieder des Filialvereins Herrenalb mit ihren Frauen im Waldhorn zu Dobel, um das scheidende Vereinsmitglied, das so treu zu unserer Sache hielt, zu ehren und mit ihm noch einige Stunden gemütlich beisammen sein zu können. Am darauffolgenden Abend bereitete die hiesige Gemeinde dem aus ihrer Mitte scheidenden Lehrer eine solenne Abschiedsfeier. Der Saal im Waldhorn vermochte die Teilnehmenden nicht alle aufzunehmen; ein Nebengelass mußte Raum schaffen. Nach kurzen, die Feier einleitenden Worten des Herrn Schultheiß Schuon ergriff Herr Pfarrer Mayer das Wort und hob in herzlicher Ansprache all das hervor, was treues Andenken hinüber und herüber führen werde. Die dem treuen Andenken galt sein Glas. Schullehrer Jacob feierte den Scheidenden als treuen, aufrichtigen Kollegen und als Dirigenten des hiesigen Gesangvereins. Herr G. Schaible, Bäckermeister zollte im Namen des hiesigen Militärvereins dessen Seelengleicher Dank und Anerkennung. Nun erhob sich Herr Siegle und dankte in bewegten Worten für die Ehre, die ihm durch die erhebende Abschiedsfeier erwiesen und für alles Gute, das er in Dobel habe genießen und erfahren dürfen. Noch rühmte Herr Schullehrer Kraft von Neuhaß, wie sich Dobel durch die Feier, die sie ihrem scheidenden Lehrer bereitet, selbst ehre. Die dem aber rufen wir nochmals herzl. Glück- und Segenswünsche nach und gratulieren der Gemeinde Conweiler zu ihrem neuen Lehrer.

Calw, 28. April. Nach dem Vorgang anderer Städte hat sich auch hier ein Zweigverein des Schwäb. Schillervereins gebildet, der zur Zeit 41 Mitglieder zählt. Die bürgerl. Kollegien haben durch einstimmigen Beschluß

einen einmaligen Beitrag von 200 M. bewilligt. Auch Fabrikant Ludw. Schütz ist dem Verein als Stifter beigetreten. Nach manchen vorangegangenen Anregungen konnte nun am gestrigen Abend zur Bildung des Vereins geschritten werden, wozu sich eine Anzahl von Schillerverehrern im Gasthof z. Kanne versammelten. Rektor Dr. Weizsäcker wurde zum Vorstand gewählt.

Pforzheim, 1. Mai. Es wird beabsichtigt, demnächst eine Agitation zu Gunsten der Eisenbahn Bretten Pforzheim in Szene zu legen. Der Bau dieser Strecke ist schon vor 15 Jahren als eine Notwendigkeit bezeichnet worden und an maßgebender Stelle war man damals dem Projekte günstiger gesinnt, als dies heute der Fall zu sein scheint. Durch den Bau dieser Bahn wird eine unmittelbare Verbindung zwischen dem Pfalz- und Neckarthal, bezw. zwischen dem östlichen Schwarzwald und dem Odenwald hergestellt und der Wert einer solchen dürfte noch erhöht werden durch den voraussichtlichen Ausbau der Zabergäubahn nach Bretten. Uebrigens sind zwischen den Städten Bretten und Pforzheim auch vielfache Beziehungen vorhanden, die noch eine Erhöhung erfahren würden, wenn der Umweg über Mühlacker nicht mehr zu machen wäre.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 1. Mai. Die Gewerbeausstellung wurde heute Vormittag 11 Uhr eröffnet. Außer dem Reichskanzler waren sämtliche Staatsminister, die Staatssekretäre und hohen Regierungsbeamten aller Ministerien anwesend. Die Generalität erschien fast vollständig, darunter der Generalstabschef, der Chef des Militärkabinetts; ferner waren die inaktiven Staatsminister v. Achenbach, Graf Eulenburg und v. Götler anwesend. Nachdem das Kaiserpaar den Festsaal betreten hatte, sprach der Vorsitzende, Geh. Kommerzienrat Kühnemann, den Kaiser an, indem er auf die Vollendung des Werkes hinwies, das dem Gedanken entspringe, die 25jährige Wiederkehr der Schaffung eines freien einigen Deutschlands zu feiern, und die Stadt Berlin pries, weil sie als erste Industriestadt der Welt das Werk allein vollendete. Der Kaiser schloß und schirmte das Fortschreiten und die Vollendung; auf den Kaiser vertrauend, dessen friedliche Politik allen Zweigen des Gewerbes Gedeihen und Fortentwicklung verheißt, rief er: „Der Kaiser lebe hoch!“ Brausend ertönte das Kaiserhoch. Auf kaiserlichen Befehl erklärte Minister Frhr v. Berlepsch die Ausstellung für eröffnet. Die ganze Versammlung sang die Nationalhymne. Endloser Jubel begrüßte überall das Kaiserpaar auf seinem Rundgang. Die Maschinen traten in Thätigkeit. Fürst Ferdinand von Bulgarien nahm an der Eröffnungsfeier teil. Das Kaiserpaar war hochbefriedigt. Das Frühstück nahm es auf dem Festschiffe des „Norddeutschen Lloyd“. Ganz Berlin trägt Festschmuck. Das Wetter ist wunderbar schön.

Berlin, 1. Mai. Die „Hamb. Korresp.“ bestätigt, daß Kaiser Wilhelm die ungarische Millenniumsausstellung nicht besuchen werde. Dasselbe Blatt kann ferner melden, daß der Kaiser auch der diesjährigen Regatta in Comes nicht beiwohnen werde. — Das war nach den taktlosen Ausfällen der englischen Presse wohl selbstverständlich.

Berlin, 1. Mai. In der Donnerstags-Sitzung des Herrenhauses wurden die einzelnen Paragraphen des Lehrerbefoldungs-Gesetzes abgelehnt, unter deutlichem Hinweis darauf, daß man erst ein Volksschulgesetz à la Leditz haben müsse, ehe an die Annahme eines Befoldungsgesetzes gedacht werden könne. Am Samstag wird die Gesamtbestimmung stattfinden, die den jetzigen Beschlüssen entsprechend zu einer Ablehnung der Vorlage führen dürfte. Der Großherzog von Baden bewilligte dem deutschen Patriotenbunde zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig einen Beitrag von 1000 Mark.

Die badische zweite Kammer bewilligte 600000 M. zur Herstellung von Kohlen- und Lagerplätzen am Hafen von Rehl. Damit ist

die Erbauung eines großen Rheinhafens in Rehl sicher gestellt und die Schiffbarmachung des Oberrheins bis Straßburg in bestimmter Aussicht.

Ebersberg, 29. April. Die Polizei ist nunmehr doch hinter das Geheimnis der Haberer gekommen. Nach dem „Wendelstein“ wurden in der Umgebung von Pirramern bei Zorneding 26 Mann verhaftet und zu je 2 zusammengepackt nach München transportiert.

**Das Börsengesetz im Reichstage.**

Am Dienstage ist der Reichstag endlich zum zweiten Male an die Aufgabe herangetreten, welche die Hauptarbeit der gegenwärtigen Tagung bleiben wird. Selten ist ein Gesetzentwurf so heiß umstritten worden, wie es in den letzten Monaten mit der Börsengesetzvorlage der Fall gewesen ist. In der That bietet es große Schwierigkeiten, den an der Börse hervortretenden Mißbräuchen zu steuern, ohne den Börsen das zur Erfüllung ihrer volkswirtschaftlichen Aufgabe notwendige Maß von Bewegungsfreiheit zu nehmen. Daß an der Börse Auswüchse vorhanden sind, wird von niemand bestritten, und es ist zu bedauern, daß in kaufmännischen Kreisen der Versuch, diese Schäden zu beseitigen, auf heftigen Widerspruch gestoßen ist.

Das Echo dieser Proteste wurde gleich beim Beginn der Verhandlungen hörbar, als der Berichterstatter der Kommission, der national-liberale Abgeordnete Gamp, besonders die maßlose Kritik der Stettiner Kaufmannschaft mit aller Entschiedenheit zurückwies. Von einigen freisinnigen Rednern wurde der Versuch gemacht, die Kundgebungen aus den kaufmännischen Kreisen als begründet und die ganze Vorlage als ein ehrenkränzendes Mißtrauensvotum hinzustellen. Mit Recht wurde demgegenüber von konservativer Seite auf den Unterschied zwischen dem Handelsstande im allgemeinen und der Börse aufmerksam gemacht. In der That ist die Reformbedürftigkeit der Börse von dem realen deutschen Kaufmanns- und Handelsstande als notwendig erkannt worden, während aus den Börsenkreisen solche Stimmen nur vereinzelt laut geworden sind.

Der § 1, welcher von der Errichtung bezw. Aufhebung von Börsen und von ihrer Beaufsichtigung handelt, wurde unverändert angenommen. Zu einer längeren Debatte gab der vom Staatskommissar handelnde § 2 Anlaß. Schließlich wurde er in einer Fassung angenommen, wonach der Staatskommissar nicht nur berechtigt sein soll, den Geschäftsverkehr an der Börse und die Befolgung der Gesetze und Verordnungen zu überwachen und die Börsenorgane auf Mißbräuche aufmerksam zu machen, sondern auch, den Beratungen der Börsenorgane beizuwohnen. Den ungeheuren Schwindeleien gegenüber, die häufig an der Börse begangen werden, ist es in der That notwendig, daß der Staatskommissar eine solche Befugnis hat. Ohne sie würde ruhig weiter geschwindelt und das Publikum weiter geschädigt werden können. In der Frage der Zusammenziehung des Börsenausschusses, des Sachverständigen-Organs, trat der Reichstag den Kommissionsbeschlüssen bei. Darnach haben die Börsenorgane die Hälfte der Mitglieder zu ernennen, während die andere Hälfte aus Vertretern der Industrie und der Landwirtschaft gebildet werden sollen. Zu § 4, der von der Börsenordnung handelt, hatte Graf Kanitz den Antrag eingebracht, daß in den Vorständen der Produktbörsen die Landwirtschaft, die landwirtschaftlichen Nebengewerbe und die Mülerei eine entsprechende Vertretung finden sollten. Es ist das ein durchaus berechtigter Wunsch, und der Reichstag hieß ihn auch gut. Eine Reihe von Bestimmungen über das Verfahren vor dem Ehrengerichte und die Verurteilung, sowie über die Feststellung des Börsenpreises und über das Rasterwesen wurde ohne Debatte genehmigt.

**Württemberg.**

Stuttgart, 1. Mai. Am 29. April hat eine Frau in der Werderstraße in ihrer Wohnung ihren 7 Monate alten Knaben ins Kinderwägelchen gelegt und zugebedt. Sie hat sodann die Wohnung verlassen und verschlossen,





um ihrem Mann in Berg ein Beiser zu bringen. Als sie nach einer halben Stunde wieder zurückkehrte, sah eine Kaze auf dem Hals des Kindes, wodurch Letzteres erstickte. Die Frau trug das Kind in das nahegelegene Karl-Olga-Krankenhaus, woselbst der dortige Arzt Wiederbelebungsversuche anstellte, jedoch ohne Erfolg.

**Ausland.**

In England beherrscht die Joeben von seiten der Buren erfolgte Verurteilung der Urheber des Einfalls in Transvaal zum Tode die öffentliche Meinung. Präsident Krüger hat es außerdem abgelehnt, nach England zu kommen. Somit ist Transvaal wiederum der bestgehaßte Gegenstand der Engländer. Aber der viel geäußerte Wunsch blutiger Vergeltung wird schwerlich bald seine Erfüllung finden. Präsident Krüger hat die zum Tode Verurteilten begnadigt, und an Freunden wird es ihm auch nicht fehlen, wenn er sich gegen eine neue englische Vergewaltigung wehren müßte.

Wien, 28. April. Der Hungerkünstler Succ hat eine 30tägige Fastenzeit unter strengster Ueberwachung glücklich überdauert und ließ sich am Schlusse derselben Essen und Trinken reichlich schmecken. Er befindet sich jetzt in Beechburg, wo er eine neue Fastenzeit zum Besten giebt.

**Unterhaltender Teil.**

**Zur Eröffnung der Berliner Gewerbe-Ausstellung.**

1. Mai 1896.

Das Eisen in der deutschen Faust —  
Wer wolt' ihm widerstehen?  
Hast Du die stillen Gräber dort  
Im Frankenland gesehen?

Hast Du gezählt die Kreuze all,  
Wo deutsche Helden liegen? —  
Germanias Söhne wissen noch  
Zu sterben und zu siegen!

Und hängen sie nach blut'gem Kampf  
Die Schwerter in die Kammer,  
Dann schwingen sie mit gleicher Kraft  
Den stahlgebornen Hammer.

Denselben Stahl, aus dem im Kampf  
So oft die Funken sprühten,  
Denselben Stahl, aus dem sie sich  
Die Kaiserkrone glühten.

Hörst Du die Räder ringsumher?  
Ihr Rassel und ihr Stampfen?  
Siehst Du die Eisen rauchumqualmt  
Aus tausend Schloten dampfen?

Das ist der Deutschen Schlachtmusik,  
Wenn sie den Hammer schwingen;  
Die Walsstatt ist's, wo sie im Kampf  
Um Friedenslorbeer ringen.

Heil! deutsches Volk im Siegestranz,  
Lass' froh die Wimpel wehen!  
Das Eisen in der deutschen Faust —  
Wer wolt' ihm widerstehen!??

Ernst Edler von der Planig.

Anmerkung der Redaktion: Bekanntlich ist das Wahrzeichen dieser Ausstellung eine Faust, welche einen Hammer hoch hält. (D. B.)

**Milli's Geheimnis.**

Roman von E. S. Hamer.

(Fortsetzung.)

XI.

Wieder war es Mai, der Weibdorn blühte, die Bäume prangten in üppigem Grün und würzige Düfte erfüllten die Luft. Mutter West stand vor ihrer Gartenspore und blickte neugierig das Gäßchen hinab, denn beim Wegweiser stieg ein Passagier aus der Postkutsche. Diesmal war es aber ein Mann — — — und das Mutterherz begann heftig zu pochen, denn je näher er kam — — — und er schien es sehr eilig zu haben — desto mehr nahm er die Gestalt und das Aussehen ihres geliebten, so sehr vermischten Karl an. Nein, nein, kein Zweifel, ihr Mutterauge täuschte sie nicht, sein Antlitz hatte sich zwar verändert, er war älter, schmaler und

bleicher geworden, aber es war doch dasjenige ihres Erstgeborenen.

„Karl! Mein Sohn!“

„Mutter!“

Das war Alles, was die Beiden in ihrer Erregung zu stammeln vermochten. Karl blickte ungeduldig zu den Fenstern empor, da er ober das geliebte Antlitz, nach welchem er spähte, nicht bemerken konnte, entwand er sich sanft aus der Umarmung der Mutter und stürmte mit dem Ruf: „Milli! Maus!“ ins Haus — in sein altes Heim. Aber wie gebannt blieb er auf der Schwelle stehen; von der gewohnten Ordnung und Sauberkeit keine Spur und dann diese fremden Möbel — ein zweiter Blick belehrte ihn, daß er sich in der Wohnung seines Bruders Hans befände. Er begab sich durch die Küche in den schattigen Hof. In der Nähe des alten Ziehbrunnens spielten zwei bausbädige Knaben und starrten ihn aus weitgeöffneten Augen neugierig an. Grete war nicht dabei. Plötzlich fiel ihm ein, wo er Mutter und Kind zu suchen habe. Vorsichtig, um sich durch kein Geräusch zu verraten, öffnete er die Verbindungstür und schlich sich in die Küche des Nachbarhauses, von da ins Wohnzimmer; aber auch hier fand er weder Milli noch Grete, und keine Handarbeit, kein Spielzeug verriet, daß sie hier wohnten. Wohl standen die alten, bekannten Möbel da, doch die geliebten Gesichter fehlten. Böses ahnend, schleppte er sich zur Thür, die ins Vorgärtchen führte. Auf der Schwelle stieß er mit der Mutter zusammen.

„Wo ist mein Weib, wo ist mein Kind?“ stammelte er. „Ist Milli tot!“

„Nein, nein, mein Sohn! Komm' ins Zimmer und setz Dich — ich werde Dir Alles erzählen“, entgegnete sie, fast ebenso fassungslos wie er.

Karl sank an allen Gliedern zitternd, auf einen Stuhl. In seinen Augen brannte ein unheimliches Feuer. Frau West vermochte nicht das rechte Wort zu finden und stammelte nach einer Weile:

„Ich will Hans rufen, er wird es Dir besser erzählen können. O, Karl, weshalb bist Du damals so plötzlich fort? Seither geht Alles, Alles schief!“ stieß sie seufzend hervor.

Karl sprang ungeduldig auf. „Weshalb folterst Du mich so, Mutter? Wo ist mein Weib, mein Kind, sprich?“

Dies war der schrecklichste Augenblick in dem Leben der alten Frau. Vor ihr stand ihr Erstgeborener, aus jedem Zug seines geliebten Antlitzes sprach unsägliche Angst und sie konnte ihn nicht trösten, mußte den Pfeil abschießen, der sein Innerstes treffen würde. Was hätte sie jetzt darum gegeben, Milli herbeizubringen zu können! Doch das Schlimmste war, daß sie sich nicht frei von Schuld wußte. Sie hatte ja nichts gethan, um Milli zurückzubalten; noch mehr, sie hatte dem armen, verlassenem Weib das Leben verbittert. Was konnte sie Karl jetzt antworten?

„Sie sind fort, schon seit mehreren Monaten fort“, stotterte die unglückliche Mutter.

„Fort? Wohin? Und weshalb habt Ihr sie ziehen lassen? Schrie Karl außer sich.

„Du erschreckst mich, mein Sohn! Geh', frag Hans!“

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren, begab sich Karl zum Arbeitsplatz. Hans strich gerade einen fertigen Wagen an und war so eifrig bei der Arbeit, daß sein Gesicht fast so rot erglänzte wie die Farbe in seinem Topf. Sein Weib saß in der Nähe auf einem Holzblock und tändelte mit ihrem Jüngsten. Es war ein idyllisches Bild und es hätte wahrscheinlich auch Karl's Auge erfreut, wenn er nicht so aufgereggt gewesen wäre.

Hans blickte zufällig auf und ließ mit einem Aufschrei den vollen Farrentopf zur Erde fallen; daraufhin wandte auch Sabine den Kopf und auch ihren Lippen entrang sich ein leiser Schrei, als sie Karl erblickte, der vor ihnen stand.

„Hans, wo ist mein Weib, mein Kind?“ fragte er gepreßt.

Hans West hätte Vieles darum gegeben, wenn er plötzlich unter die Erde hätte sinken

können. Nicht um eine Welt vermochte er seinem Bruder in die Augen zu sehen. Gar oft hatte er sich im Stillen Vorwürfe gemacht, Milli fortgelassen zu haben und sich das Wiedersehen mit dem von ihm vergötterten Bruder ausgemalt, aber die Wirklichkeit übertraf sein Phantasiebild an Furchtbarkeit. Sein ebenso gewöhnliches wie eitles Weib, welches die Rolle der Meisterin spielen wollte, hatte sein Gewissen einzuschläfern verstanden, nun war der Tag des Gerichtes über ihn gekommen, die rächende Nemesis stand in Gestalt seines Bruders vor ihm und er brachte kein Wort der Verteidigung hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Sonnenwirt Burkhardt in Neuenstein, ein eifriger Fischwächter, soll es laut einer Meldung der „Tab. Chr.“ verstanden haben, daß saiblinge, welche in einer größeren Brunnenschale aufgezogen werden, so zu zähmen, daß sie ihm aus der Hand freissen, ja das mehrere Zentimeter über dem Wasserpiegel gehaltene Futter durch Emporschnellen aus dem Wasser zu fassen vermögen. Einer dieser Fische ließ sich ruhig durch die Hand seines Besitzers fangen und zeigen.

**Telegramme.**

Berlin, 1. Mai. Der Seniorenkonvent des Reichstags beschloß, die zweite Lesung des Margarinegesetzes auf Montag anzuverraumen, sodann die zweite Lesung des Judensteuergesetzes und die dritte Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle, sowie andere zweite und dritte Lesungen zu erledigen. Die Frage der Vertagung oder des Sessionschlusses wurde nicht berührt.

Wien, 1. Mai. Anlässlich der Maifeier der Arbeiter kam es heute nachmittag im Prater zu ernstem Unruhen vor zwei Wirtschaften, deren Eigentümer den Feiern den Eintritt verweigerten. Die Polizei mußte mit blanker Waffe einschreiten und zahlreiches Militär wurde herbeigerufen. Einige Verwundungen kamen vor; mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Le Chatelet in Belgien, 1. Mai. Gegen 4000 Sozialisten wurden, nach Chatelet ziehend, von der Polizei aufgehalten; ihr Widerstand rief ein Handgemenge hervor, die Polizei schlug mit scharfer Klinge zu, mußte sich aber zurückziehen. Durch wechselnde Revolverbeschüsse wurde Niemand verletzt. Die Gensdarmriehe stellte die Ordnung wieder her.

Teheran, 1. Mai. Auf den Schah von Persien wurde heute ein Attentat verübt. Der Schah erhielt eine Schußwunde, welcher er alsbald erlegen ist. Der hinzugezogene deutsche Gesandtschaftsarzt Dr. Müller konnte nur den eingetretenen Tod konstatieren. — Kasreddin Schah in Schah war, als Sohn des Schah in Schah in Muhamed, am 17. Juli 1831 geboren, und bestieg bereits am 10. September 1848, kaum 17 Jahre alt, den Thron des großen orientalischen Reiches.

Teheran, 1. Mai. Reutermeldung. Das Attentat auf den Schah von Persien erfolgte heute nachmittag. Der Mörder feuerte den Schuß in dem Augenblick ab, als der Schah die Grabmoschee in dem Wallfahrtsort Schah-Abdol-Azim, 6 Meilen südlich von Teheran, betrat.

Teheran, 2. Mai. Reuter meldet: Es war vor 2 Uhr nachmittags, als der Mörder, ein Fanatiker, auf den Schah einen Pistolenschuß abgab, der den Schah in die Herzgegend traf. Der Schah wurde zu Wagen nach dem Palais gebracht und starb um 4 Uhr. Die Kugel wurde in keiner Weise gestört. Der Thronfolger traf unverzüglich aus Tebrah hier ein.

**Bestellungen**

**auf den  
Guzthäler**

für die Monate Mai u. Juni werden von jeder Postanstalt und den Postboten, sowie bei der Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Mit einer Beilage.



Advertisement for 'Guzthäler' magazine, including details about subscriptions and contact information for the publisher in Neuenbürg.



# Beilage zu Nr. 69 des Enzthälers.

Neuenbürg, Sonntag den 3. Mai 1896.

## Pforzheim.

Wirklich reeller vollständiger

# Ausverkauf!

Unser durch Einkäufe für die Frühjahrs- und Sommer-Saison gut fortirtes Lager in

### Tuch, Buckskins, Kleider-Stoffen, Aussteuer-Artikeln, Bettfedern und Flaum

muß wegen der durch den Tod unseres H. Schül erforderlichen Inventur-Aufnahme möglichst rasch ausverkauft werden, sodas wir eine nochmalige Preisreduktion vorgenommen haben. Es bietet sich dadurch eine

wirklich selten günstige Gelegenheit zu sehr vorteilhaften Einkäufen!

# Graf & Schül.

## Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. zu Stuttgart. Neorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Außerordentliche Reserven: ————— Versicherungsgestand: über 5 Millionen Mark. ————— ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in Neuenbürg: Carl Büxenstein,  
in Liebenzell: Gustav Feil.



## Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

## Antwerpen

nach

## New York

und

## Philadelphia

Auskunft ertheilen:

von der Becke u. Marsily, Antwerpen, Schmidt u. Dählmann, Stuttgart, Heinrich Bohrer, Heilbronn, Carl Büxenstein, Neuenbürg.

Neuenbürg.

## Mädchen-Gesuch.

Ein ehliches, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, für alle häuslichen Arbeiten, wird sogleich gesucht. Näheres ist zu erfragen bei Gottlob Red's Frau.

## Ed. Printz

Karlsruhe.

Größtes Etablissement in Süddeutschland für

## Färberei

und

## chem. Reinigung

von

Herren- und Damen-garderobe,

Möbelstoffen, Gardinen,

Sammet, Seide,

Federn, Handschuhe

u. dergl.

Annahmestelle:

in Neuenbürg bei

## Adolf Mahler,

Gutmacher.

## Résinoline

ist das einzige, wirklich geruchlose

## Bodenöl

trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, größte Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Preis Mk. 1.25 pr. Ltr.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentierter Lokalitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufslöke, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. (H. 1890 J.)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich „Résinoline“. Generaldepot f. d. Kgr. Württemberg und Sachsen: Koch & Schenk in Ludwigsburg. Niederlage in Neuenbürg: G. Lustnauer.

## MAGGI'S Suppenwürze

bei

Adolf Reugart.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Fleischbrühen zum Spar-samen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.





**Zermischtes.**

**Was ist eine unabhängige Zeitung?**

Diese Frage beantwortet die „Illinois Staatszeitung“ so:

„Viele Leute wollen oder können die Haltung einer unabhängigen Zeitung nicht verstehen; sie meinen, eine unabhängige Zeitung sei charakterlos, habe keine Prinzipien, kein politisches Bekenntnis; sie sei wie ein Halm im Winde und wechsle die Farbe wie ein Chamäleon. Und doch ist die Ansicht grundfalsch. Eine unabhängige Zeitung hat mehr Charakter wie ein Parteiblatt, sie dient der Wahrheit besser und dem allgemeinen Wohl, sie ist gerechter in ihren Urteilen, offener in ihrer Sprache und logischer in ihrer ganzen Haltung. Eine Zeitung also, welche nicht blindlings einer Partei dient, sondern stets die höheren Volksinteressen, vor Allem aber und in erster Linie die Lügheit und Ehrlichkeit der Beamten im Auge hat, ist eine unabhängige Zeitung; sie vertritt die Ansichten jener unsichtbaren, aber sehr zahlreichen politischen Gemeinde, welche hinter keiner Partei Fahne hermarschieren und sich nicht wie in einem Gefäß das Parteimal aufbrennen läßt, die aber bei jeder Wahl die Kandidaten in die Wagschale legt und jene, die zu leicht befunden werden, über Bord wirft.“

Diese für ein amerikanisches Publikum geschriebenen Zeilen passen auch im Wesentlichen für unsere deutschen Zustände. Wer will es leugnen, daß das einseitige Parteiwesen und die auf vorher festgelegte Maximen eingeschworene, alle Personen und Verhältnisse unter dem engen Gesichtswinkel der Parteiinteressen betrachtende Presse einen Krebschaden in unserem Vaterlande bilden?

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen wird auf der Berliner Gewerbeausstellung durch ein Ausstellungsobjekt vertreten sein, wie es bisher in dieser Größe noch niemals auf irgend einer Ausstellung vertreten war, nämlich durch einen in natürlicher Größe aufgebauten Schiffsteil. Das Ausstellungsobjekt soll ein genaues Abbild eines der Kolosse geben, welche heute im Dienste des Norddeutschen Lloyd den Verkehr auf dem Ozean vermitteln. Das Ausstellungsobjekt ist 88 m = 288 Fuß lang, von der Wasserfläche aus 14 m = 46 Fuß hoch und bildet genau die Hälfte eines Schiffes derjenigen Klasse, von welcher der Norddeutsche Lloyd augenblicklich vier auf deutschen Werften erbauen läßt. Man betritt das Ausstellungsobjekt durch ein Schlußenthor und gelangt an einem Toucherbassin vorüber in das Oberdeck des Schiffes. Hier öffnet sich zunächst der Marineaal. In ihm sind Modelle von Schiffen aller Arten des Norddeutschen Lloyd aufgestellt, ferner Modelle des „Bulkan“ in Stettin, der Werft von Blohm und Bosh in Hamburg und der Werft J. Schichau in Danzig. An den Wänden befinden sich graphische Darstellungen aus dem Betriebe des Norddeutschen Lloyd. Unmittelbar vor dem Marineaal öffnet sich die gewaltige Dampfklappe, ausgerüstet mit allen Dampflochapparaten, welche genügen, um für 2000 Personen zu kochen. Zu beiden Seiten der Dampfklappe befinden sich die Wohnräume für den Arzt, ferner die Apotheke, ein Hospital und eine Anzahl Badeeinrichtungen. Auf dem vorderen Teil des Hauptdecks liegen die Salons der Kaiserlichen Majestäten. Vom unteren Vorplatz aus führen 2 reich ornamentierte Treppen nach dem Promenadendeck. Von dem Vorplatz des Promenadendecks gelangt man nach vorn in den für 100 Personen eingerichteten Speisesaal des Schiffes. Eine Pantry (Anrichterraum) zeigt die außerordentlich praktische Unterbringung des Geschirrs und die vielfachen Apparate, welche für die Bereitung des Kaffees etc. in Thätigkeit sind. In einer größeren Anzahl von Passagierkabinen erhält der Beschauer einen Eindruck von der Bequemlichkeit, mit welcher heutzutage Ozeanreisen gemacht werden. Der prachtvoll im neuenglischen Stil ausgeführte Damensalon, das mächtige, ganz und gar mit Neu-Guinea-Holz getäfelte Raucherzimmer, alle auf dem Promenadendeck belegen, geben

Zeugnis von dem Geschmack und der Pracht, welche an Bord der großen Dampfer des Lloyd herrschend geworden sind. Die sämtlichen Salons an Bord des Schiffes sind Werke der berühmten Berliner Möbelfirma J. C. Poff, Französischestr. 33 (Fobrit Zeughoffstr. 3.) Tritt man aus dem Deckhaus heraus, so öffnet sich das breite Promenadendeck in einer Länge von beinahe 40 m = 131 Fuß (In Wirklichkeit ist das Promenadendeck auf den Schiffen mehr als 100 m lang). Ueber dem Promenadendeck liegt das Brückendeck, auf welchem die Kommandobrücke, die mächtigen Rettungsboote, das Navigationszimmer, die nautischen Instrumente und Telegraphen untergebracht sind. Eine herrliche Aussicht über die Spree stromauf und abwärts bietet sich dem Beschauer.

Eine wohlhabende Hausirerin ist dieser Tage in St. Gallen gestorben: Sie ging trotz ihres hohen Alters noch täglich dem Verdienste nach, indem sie mit Bäckereien hauferte. Die Frau hat ein Vermögen von 80 000 Franken hinterlassen.

[Kurze Kritik] „... Sagen Sie mir, wie würden Sie dieses Klavier- und Violinkonzert mit einem deutschen Ausdruck bezeichnen?“ — „Um, — vereinigte Dampfhammer und Sägewerke!“

[Diebeserklärung] „Ich liebe Sie, mein Fräulein, Sie sind meine Götin! Würden Sie mir nun gestatten, daß ich in ein a umwandeln zu dürfen?“

**Post-Verbindungen.**  
*Sommerdienst 1895 (ab 1. Mai).*

**Herrenalb - Neuenbürg.**

ab Herrenalb . . . . .	8.05 vorm.	ab Neuenbürg Bahnhof . . . . .	2.50 nachm.
ab Marxzell . . . . .	9.10 "	ab Neuenbürg Stadt . . . . .	3.15 "
ab Conweiler . . . . .	10.20 "	ab Schwann . . . . .	4.00 "
ab Schwann . . . . .	10.45 "	ab Conweiler . . . . .	4.25 "
in Neuenbürg . . . . .	11.15 "	ab Marxzell . . . . .	5.30 "
an Neuenbürg Bahnhof . . . . .	11.35 "	in Herrenalb . . . . .	6.40 "

**Rothenbach-Dobel-Herrenalb.**

Bis 31. Mai und vom 16. September an.

ab Rothenbach (Fahr.-R.-P.) . . . . .	8.35 vorm.	ab Herrenalb (Botengang) . . . . .	8.45 vorm.
an Dobel . . . . .	10.10 "	an Dobel . . . . .	10.00 "
ab Dobel (Botengang) . . . . .	10.20 "	ab Dobel (Fahr. Boten-Post) . . . . .	7.20 "
an Herrenalb . . . . .	11.15 "	an Rothenbach . . . . .	8.25 "

**Höfen-Dobel-Herrenalb.**

Vom 1. Juni bis 15. September.

ab Höfen . . . . .	vormittags	8.40	ab Herrenalb . . . . .	Werktags	3.25	Sonn- und Feiertags	5.10
	ab Dobel . . . . .	10.45		ab Dobel . . . . .	5.05		6.50
in Herrenalb . . . . .	11.30	an Höfen . . . . .	6.10	Nachmittags	7.55		

**Herrenalb - Ettligen.**

ab Herrenalb . . . . .	morg.	6.15	ab Ettligen Staatsbahnh. . . . .	abends	5.50	morg.	7.50
	ab Marxzell . . . . .	7.10		ab Ettligen, Stadt . . . . .	6.20		8.00
in Ettligen, Stadt an . . . . .	8.35	ab Marxzell . . . . .	8.00	ab Herrenalb . . . . .	9.20	morg.	11.00
an Ettligen Staatsbahnh. . . . .	9.00	an Herrenalb . . . . .	9.20				

**Herrenalb - Gernsbach.**

\* Vom 1. Juni bis 15. September. \*\* Bis 31. Mai und vom 16. September an.

ab Herrenalb . . . . .	morg.	7.45*	ab Gernsbach . . . . .	mitt.	2.20*	nchm.	4.05**
	ab Loffenau . . . . .	8.50		ab Loffenau . . . . .	3.15		5.00
an Gernsbach . . . . .	9.20	an Herrenalb . . . . .	4.15		6.00		

**Besenfeld-Enzklösterle-Wildbad.**

ab Besenfeld . . . . .	4.40 vorm.	ab Wildbad Stadt . . . . .	6.00 nchm.
ab Enzklösterle . . . . .	6.25 "	ab Enzklösterle . . . . .	7.55 "
an Wildbad Stadt . . . . .	8.00 "	an Besenfeld . . . . .	9.45 "

**Enzklösterle-Altensteig.**

ab Enzklösterle . . . . .	7. — vorm.	ab Altensteig . . . . .	5.30 nchm.
ab Simmersfeld . . . . .	8.10 "	ab Simmersfeld . . . . .	6.45 "
an Altensteig (Stadt) . . . . .	9.20 "	an Enzklösterle . . . . .	7.50 "

**Gernsbach-Schönmünzach-Freudenstadt.**

ab Gernsbach . . . . .	vorm.	—	ab Freudenstadt, Bhf. . . . .	vorm.	8.35	nachm.	7.30
	ab Weisenbach . . . . .	4.45		an Freudenstadt, Stadt . . . . .	8.55	7.50	
ab Forbach . . . . .	6.20	10.00	ab Freudenstadt, . . . . .	9.05	8. —		
an Schönmünzach . . . . .	7.45	11.25	ab Baiersbronn . . . . .	9.55	8.50		
ab Schönmünzach . . . . .	4.20	5.05	ab Reichenbach . . . . .	10.25	9.20		
ab Schönegründ . . . . .	5.15	6.00	ab Schönegründ . . . . .	11.05	10. —		
ab Reichenbach . . . . .	5.55	6.40	an Schönmünzach . . . . .	11.45	10.40		
ab Baiersbronn . . . . .	6.30	7.15	ab Schönmünzach . . . . .	6.45	4.45		
an Freudenstadt, Stadt . . . . .	7.35	8.20	ab Forbach . . . . .	8.05	6.05		
ab Freudenstadt, . . . . .	7.45	8.30	ab Weisenbach . . . . .	9.05	7.05		
an Freudenstadt Bhf. . . . .	7.55	8.40	an Gernsbach . . . . .	—	—		

Redaktion, Druck und Verlag von C. Wees in Neuenbürg.

Anzeig

Mr. 7

Verleitet B  
olertell

werden bea  
die Kosten  
Nachbarische  
1896 nach

hier eing  
Die  
pflieger auf  
Ausd  
der Staats  
werden dar  
Den

werden bea  
hier eing  
Abwa  
zu begründ  
Den

Rach  
erlöshen  
Den

Chr  
Vater Ph  
Pfleger de  
der Erster  
Sägmühle  
wegen Anj  
laben den  
das A. An  
1896, ve  
wolle dürt  
der Beklag  
an

und  
— d  
vom  
g  
12.  
falls  
Sun  
zu bezahl  
Beh  
kann gem  
Den

Glän  
Forderu  
fürlich v  
Schmieds  
bei der un

